



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung



Leitbild zur Dorferneuerung Ebergassing Gemeinde Ebergassing

Mai 2006

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	2
2	VORWORT.....	3
3	ÜBERBLICK ÜBER DEN LEITBILDPROZESS	5
4	ORTSPORTRAIT.....	6
5	LEITZIELE	8
6	STÄRKEN UND SCHWÄCHEN.....	9
7	VISIONEN UND ZIELE	11
8	PROJEKTE UND MASSNAHMEN	17
9	KURZFASSUNG DES LEITBILDES – BERICHT DER BETREUERIN	20
10	ANHANG	27

IMPRESSUM

Dorf- und Stadterneuerung Industrieviertel
Hofgarten 3 / 4
2801 Katzelsdorf
02622 / 78467
02622 / 78467 - 4
industrieviertel@dorf-stadterneuerung.at
www.dorf-stadterneuerung.at

Moderation und Leitbildbericht
Mag. (FH) Heidemarie Willersberger
0676/88 591 257
heidemarie.willersberger@dorf-stadterneuerung.at

1 EINLEITUNG

Dorferneuerung, eine Aktion der Niederösterreichischen Landesregierung, verfolgt das Ziel, Dörfer und Ortschaften, dahin zu unterstützen, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein umfassendes Leitbild für die zukünftige Entwicklung auszuarbeiten und umzusetzen.

Die ganzheitliche Dorferneuerung umfasst soziale, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Aspekte eines Ortes und ist bestrebt, die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner wachzurufen, mit ihren eigenen Kräften eine Verbesserung der Lebensqualität im Ort anzustreben und die Eigenverantwortung für den Lebensraum zu erhöhen.

Für die zukünftigen **Dorferneuerungsaktivitäten in Ebergassing** bildet das **Leitbild die Grundlage** und wurde in Zusammenarbeit von Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern und der Bevölkerung, unter Moderation einer Mitarbeiterin des Verbandes für Landes-, Regional- und Gemeindeentwicklung, erstellt.

Für die Aufnahme in die Aktion Dorferneuerung der NÖ Landesregierung und den Eintritt in die Projektentwicklung und Projektumsetzung ist die Ausarbeitung eines Leitbildes inklusive eines Aktions- und Umsetzungsplanes für die zukünftige Entwicklung des Ortes Ebergassing notwendig. Der folgende Leitbildbericht beinhaltet sowohl Stärken als auch Schwächen von Ebergassing als auch die erarbeiteten Ziele. Natürlich wurden die für die Zielerreichung essentiellen Maßnahmen und Projektideen aufbereitet und die Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Dorferneuerung in Ebergassing festgehalten.

2 Vorwort

2 1 Vorwort des Gemeinderates

Die Wünsche eines Ortes sind vielschichtig. Vom Ortsbild über Kultur bis zum Verkehr muss man alles berücksichtigen. Wir Österreicher sind ein Volk der Teamchefs. Jede/Jeder hat von allem eine Ahnung oder weiß zumindest wie es besser geht. Ich nehme mich hier nicht aus.



Zu wissen wie es geht ist das Eine, es jedoch dann selbst anzupacken, Verantwortung zu übernehmen und alle Eventualitäten zu berücksichtigen ist das andere. Durch den Dorferneuerungsverein erhalten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit direkt und unpolitisch ihre Gedanken zu formulieren und diese auch umzusetzen.

Für mich waren die bereits stattgefundenen Dorfgespräche ein voller Erfolg. Viele Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Ebergassing haben an mehreren Abenden ihre Wünsche bzw. ihre Ideen eingebracht und in Gruppenarbeiten ausgearbeitet. Die Erarbeitung des Leitbildes ist nicht das Ende sondern erst der Beginn eines gemeinsamen Weges.

Als Gemeindevertreter bin ich sehr zufrieden über die bereits geleistete Arbeit, hoffe auf rege Mitarbeit bei der Umsetzung und um die Einlösung unseres Orts - Slogans "Ein Ort in Bewegung".

Alles Gute!

A handwritten signature in blue ink that reads "A Kindl". The signature is written in a cursive style and is positioned to the left of a vertical red line.

GGR Ing. Alfred Kindl

2 2 Vorwort der Betreuerin

Die Landesaktion „Dorferneuerung in Niederösterreich“ wurde von den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern von Ebergassing sehr gut angenommen. Dies zeigte sich in einer regen Teilnahme sowohl an den Dorfgesprächen als auch bei der abschließenden Dorfbegehung. Die Bereitschaft an der Mitgestaltung eines gemeindeeigenen Dorferneuerungsleitbildes war in hohem Ausmaße vorhanden und führte durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gemeindevertretern, der Bevölkerung und der Betreuung des Landesverbandes für Dorf- und Stadterneuerung zu einem innovativen, realistischen und vor allem von der Bevölkerung getragenen und der Gemeinde unterstützten Dorferneuerungsleitbild.



Die am Leitbildprozess mitwirkenden Bürgerinnen und Bürger stehen hinter ihren Ideen und sind bereit die erarbeiteten Ergebnisse in der vierjährigen Aktion Dorferneuerung in NÖ umzusetzen und das Bewusstsein aller Ebergassingenerinnen und Ebergassingener mit zielführenden Maßnahmen und Aktivitäten für eine erfolgreiche Dorferneuerung zu stärken.

Ich bin davon überzeugt, dass der Dorferneuerungsverein von Ebergassing in den nächsten vier Jahren viele befruchtende Ideen zum Wachsen und vor allem zum Blühen und Gedeihen bringen wird und freue mich schon heute auf eine erfolgreiche und blühende Zusammenarbeit im Sinne der Aktion Dorferneuerung.

Dorferneuerungsbetreuerin

Mag. (FH) Heidemarie Willersberger

3 ÜBERBLICK ÜBER DEN LEITBILDPROZESS

Informationsabend für den Gemeinderat	15. Dezember 2006
Informationsabend für die Bevölkerung	17. Jänner 2006
1. Dorfgespräch	21. Februar 2006
Fragebogenaktion	Ende Februar 2006 bis Anfang März 2006
Präsentation der Fragebogenergebnisse	14. März 2006
2. Dorfgespräch	21. März 2006
3. Dorfgespräch	4. April 2006
Dorfbegehung und Vereinsinformationsgespräch	22. April 2006
Errichtung des Dorferneuerungsvereins Ebergassing durch die Anzeige der Vereinserrichtung an die Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung	5. Mai 2006
Beschluss des Dorferneuerungsleitbildes im Gemeinderat	Anfang Juni
Gründungsversammlung des Dorferneuerungsvereins	29. Mai 2006
Aufnahme von Ebergassing in die NÖ Landesanktion Dorferneuerung	1. Juli 2006

Das Leitbild zur Dorferneuerung in Ebergassing wurde im Frühjahr 2006 mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates, der örtlichen Organisationen und der Bevölkerung der Gemeinde Ebergassing erstellt.

4 ORTSPORTRAIT

Die Gemeinde Ebergassing gehört dem Bezirk Wien-Umgebung an und besteht aus zwei Katastralgemeinden (KG Ebergassing und KG Wienerherberg). Die Individualität beider Ortsteile ist sehr stark durch die jeweilige Bevölkerung geprägt. Dies zeigt sich in der Identifikation der einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem jeweiligen Wohnort.

4 1 Statistische Eckdaten

Katasterfläche der Gemeinde:	1.627ha
Anteil der Waldfläche der Gemeinde:	10,57%
Seehöhe der Gemeinde:	180m
Einwohnerzahl der Gemeinde:	3.456
Verwaltungsbezirk:	Wien-Umgebung



4 2 Lage und Erreichbarkeit

Ebergassing liegt am Rande des Wiener-Beckens und grenzt an die Nachbargemeinden Gramatneusiedl, Götzendorf, Himberg.

4 3 Geschichte

Die erste Erwähnung des Ortsnamens war bereits 1120. Ein Gebäude mit Bedeutung und Geschichte ist das Schloss, das bereits im Mittelalter ca. 1180 seinen Ursprung hatte, als Doppelburg im Jahre 1437 ausgebaut und in der Renaissancezeit zu einem Wasserschloss umgebaut wurde. Prunkstück ist der dreigeschossige Arkadenhof der insofern durch sein Bogenmotiv eine Sehenswürdigkeit darstellt. Im Jahre 1640 gelangte Schloss Ebergassing in den Besitz Hartmann von Liechtenstein und blieb bis zum Jahre 1788 in seinem Eigentum. Die Besitzrechte wechselten zu Johann Edler von Trattner und ab 1825 an Franz Freiherr von Schloissnigg, wo auch die letzten Besitzer die Familie Marenzi hervorgegangen sind. Jetzt ist das Schloss Privatbesitz und wurde für Wohnzwecke adaptiert.

Ausschlaggebend der Frühansiedlung von Industrie war der Fischafluß, der durch geringe Wasserstands- und Temperaturschwankungen die besten Bedingungen dafür schaffte. Dadurch war es möglich in der Zeit Maria Theresias (Mitte 18. Jahrhundert) ein Stuckbohrwerk bzw. eine Kanonenbohrerei für Artillerie in Ebergassing zu errichten. Es entstanden auch in beiden Katastralgemeinden Papierfabriken, die durch Herstellung von Endlospapier Weltbedeutung erlangten. Stolz konnte man auch auf die Herstellung des ersten Banknotenpapiers für die österreichische Nationalbank sein. Durch den Zuzug von Industriearbeitern entwickelten sich auch sehr früh die Wurzeln des sozialen Wohnbaues. Die sogenannte Ebergassinger Kolonie war eine der ersten Arbeiterwohnsiedlungen in Ostösterreich. Die Fortsetzung dieser Tradition kann man bis heute auf dem Gebiet des Wohnbaues in der Gemeinde beobachten. Im Jahre 1954 wurde die Gemeinde Ebergassing wieder selbstständig.

4 4 Bevölkerung

Die Bevölkerungsstruktur zeigt vom Jahre 1991 bis heute eine stetige Steigung auf. Im Jahr 1971 lag die Wohnbevölkerung bei 2.549 und sieg bis 2001 auf 3.449 an. Bei der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen ist die Gruppe der 15- bis unter 60-Jährigen am stärksten vertreten. Die Bevölkerungsbewegung von 1999 bis 2001 zeigt einen regen Zuzug und einen sich in Maßen haltenden Wegzug auf. Die Wanderungsbilanz liegt somit bei 24.

4 5 Wirtschaft und Struktur

Die nicht landwirtschaftlichen Arbeitsstätten sind von 1991 bis 2001 von 63 auf 95 gestiegen, wobei die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 1995 bis 2001 von 44 auf 38 gefallen sind. Die Arbeitslosenrate zeigt von 1988 bis 2003 eine Steigung von 88 Arbeitslosen auf 96 Arbeitslose an. Die Erwerbstätigen am Wohnort haben zugenommen. Im Jahre 1991 waren es 1.418 Erwerbstätige und im Jahre 2001 wurde eine Zahl von 1.754 Erwerbstätigen vermerkt. Die Erwerbstätigen am Arbeitsort betragen 1.104, wobei 40 Erwerbstätige zum primären Sektor zu zählen sind, 713 Erwerbstätige dem sekundären Sektor angehören und 351 Erwerbstätige im tertiären Sektor beschäftigt sind. 1.276 Auspendler stehen 626 Einpendlern gegenüber. Die Erwerbsquote lag im Jahr 1999 bei 52,33 % und stieg bis zum Jahre 2001 auf 55,84 %. Heute bietet Ebergassing über 700 Arbeitsplätze und hat durch ein großes Angebot an Freizeiteinrichtungen (Erlebnisbad) eine hohe Wohn- und Lebensqualität bekommen.



5 LEITZIELE

Der Leitbildbericht beinhaltet folgende Zielformulierungen, die in drei Dorfgesprächen von den thematischen Arbeitsgruppen formuliert und am höchsten bewertet wurden. Sie stellen somit die Leitziele für die zukünftige Entwicklung von Ebergassing dar.

Zielformulierungen	Punkte
Betroffene werden mittels Sammeltaxi zu Einkaufsmöglichkeiten transportiert.	10
Ein Ärztezentrum mit Fachärzten versorgt die gesamte Umgebung.	10
Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert.	8
Ein Verkehrskonzept schafft zentrale Parkmöglichkeiten	8
Feste werden gemeinsam gefeiert.	8
Jugendliche sollen die Möglichkeit haben Wochenendjobs (auch Kinderbetreuung) zu tätigen.	7
Verbindungen zwischen den Ortschaften stärken das Gemeinschaftsgefühl und verbinden das soziale Geflecht (Wienerherberg und Gramatneusiedl).	7
Jugendlichen sollen Einrichtungen (z.B. Jugenddisco, Jugendtreff) mit Lebensmittelversorgung ohne Konsumzwang zur Verfügung stehen	6
Mehr Offenheit und das Aufeinander Zugehen zwischen den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern und Vereinen stärken das Gemeinschaftsgefühl zwischen EbergassingernInnen, WienerherbergerInnen, AusländerInnen und Zugezogenen.	6

6 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Im 1. Dorfgespräch wurden die Stärken und Schwächen von Ebergassing behandelt. Die Stärken- und Schwächenanalyse zeigte die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv oder negativ empfunden Merkmale der Gemeinde Ebergassing auf. Folgende Stärken und Schwächen wurden in einer Kleingruppe von fünf Personen formuliert und danach im Penum zu Schwerpunktthemen zusammengefasst. Grau geschriebene Stärken und Schwächen konnten nicht eindeutig einem Schwerpunktthema der Dorferneuerung zugeordnet werden bzw. gehören mehreren Themenschwerpunkten an. Sie werden trotzdem im Zuge der Erarbeitung des Dorferneuerungsleitbildes für Ebergassing weiter einfließen.

Stärken	Schwächen
Nahversorgung	Ortsbild
Medizinische/ärztliche Versorgung (2)	Ortsbild (3)
Lokale (1)	Kein Ortsbild (1)
Schirmbar, Cafe (1)	Sauberkeit (1)
Nahversorgung wie Post, Gendarmerie, Apotheke Ärzte (1)	Kinder und Jugend
	Keine Jugendveranstaltungen (z.B. Partys, Reisen, Ausflüge, ...) (1)
Standort	Altersspezifische Jugendtreffmöglichkeiten (teilweise organisiert) (1)
Leben am Lande – Arbeiten in der Stadt (Nähe zu Wien und Flughafen) (1)	Angebote für Kinder und Jugend (1)
Nähe Bahnanbindung (1)	Keine Kommunikation zw. Jung u. Alt (1)
Wiennähe (Job und Schule) (1)	Keine Kinderbetreuung unter 3 Jahre (1)
Wirtschaft	Keine öffentlichen Spielplätze (1)
Arbeitsplätze (2)	Jugendcluborganisation (1)
Arbeitsplätze Intier Eybl (1)	Nahversorgung
Soziale Leistungen	Schlechte Nahversorgung im Ort (1)
Subventionen für Pensionisten (1)	Nahversorgung (2)
Sozialwohnungen Seniorenheim neu (1)	Nahversorgung fehlt (1)
Soziale Leistungen – Betreutes Wohnen (1)	Nahversorgung im Zentrum (1)
Schulausbau, Kindergarten, Hort (1)	Dorfgemeinschaft
Kinderbetreuung, Schule im Ort (1)	Schwer motivierbare Einwohner (Teilnahme bei Festen und Veranstaltungen) (1)
Schule und Kindergarten im Zentrum (1)	Wenig Zusammenarbeit und Absprachen der Vereine (1)
Gute Kinderbetreuungs- und Schulungsmöglichkeit (1)	Schlaf-Dorf (Schlafen-Arbeit-Schlafen) (1)
Nachmittagsbetreuung für Schulkinder (1)	Keine Jugendmitarbeit (1)
Baugründe, Wohnen (1)	Alles ist selbstverständlich (1)
Freizeitangebote	Bildung und Kultur
Freizeitgestaltung (1)	Weiterbildung im Ort (1)

Freizeitmöglichkeiten (1)	Kultur und Bildung (1)
Neue Brücken um Ebergassing (1)	Fehlendes Kulturangebot (1)
Naturraum um Ebergassing/ Wienerherberg (1)	Verkehr I
Rodelberg, Biotop, Streetsoccer, Eislaufplatz (1)	Verkehrskonzept (Radwege, Parkplätze, Verkehrsnetz) (1)
Sportmöglichkeit (1)	Schlechte Geh- und Radwegsituation (1)
Rodelberg, Umgebung und Sport (1)	Nur Parkplätze für Blumenkästen (1)
Vereinstätigkeit, Christkindlmarkt (2)	Starker Durchzugsverkehr (1)
Vereine (1)	Zu wenig Parkplätze (1)
Motivierende Veranstaltungen (1)	Radweg, Radwegenetz, keine Radwege (3)
Neue Ampel (1)	Verkehr II
	Pendler – Verbindung/Anschluss (1)
	Verkehrsberuhigung – Anbindung (1)
	Keine Verbindung zur Schellbahn (1)
	Schlechte Verbindung Ebergassing – Wienerherberg (1)
	Keine direkte Verbindung nach Wienerherberg (Radweg) (1)
	Keine Wohnmöglichkeit mit Lift/Gärten („Qualitatives Wohnen“) (1)

7 VISIONEN UND ZIELE

Ein wesentlicher Bestandteil des 1. Dorfgespräches war die Darstellung der Visionen und Zukunftsperspektiven aus der Sicht der Bevölkerung anhand selbst formulierter Zukunftsbriefe. Fünf Gruppen schrieben Briefe in denen sie die Besonderheiten von Ebergassing im Jahr 2015 aufgrund der erfolgreichen Dorferneuerungsaktion des Landes Niederösterreich aufzeigten. In diesen Briefen wurden die zuvor für viele Themenschwerpunkte behandelten Stärken und Schwächen aufgearbeitet und in anzustrebende Zielformulierungen, auf welche im Weiteren noch ausführlich eingegangen wird, eingebettet.

7 1 Visionen

Lieber Ernst!

Dem Ziel, deinen Lebensabend in Ebergassing zu verbringen steht nichts im Wege. Selbst Du als Rollstuhlfahrer kannst wegen der verkehrsfreien Zone in Ebergassing die Straße risikolos überqueren. Der Bau der 6-stöckigen Tiefgarage im Marenzipark hat dies ermöglicht. Bitte stelle Dich auf freundliche und umgängliche Menschen in Ebergassing ein. „Man grüsst sich.“ Die Nahversorgung klappt und das Obst kannst Du dir im Obstpark selbst pflücken. Die direkte Verbindung nach Wien ist mit der Anbindung der U-Bahn endlich geglückt. Du wirst lachen, aber im Sommer kommen die Austria 3 zum 100ersten Mal nach Ebergassing. Helmut R. macht es möglich. Vom schattigen und lauschigen Dorfplatz kannst Du über den Radweg Wienerherberg leicht erreichen. Dank der neuen Schneekanone ist der Rodelberg ganzjährig befahrbar. In schönen Wohnungen und Häusern, mit einer tollen Infrastruktur (Wireless LAN), grünen Wegen, lässt es sich gut leben und arbeiten. Der grüne, lebenswerte und von der Gemeinschaft getragene Ort freut sich das Du wieder zurückkommst. Vergiss nicht jeder kennt sich und das interne Netzwerk im Ort wirst Du zu schätzen wissen. LG

Lieber Onkel Max,

Es freut uns, dass du nach Ebergassing ziehen möchtest. Vergiss nicht dein Fahrrad mitzunehmen – du kannst sogar nach Wienerherberg zum Heurigen fahren! Du wirst Ebergassing nicht erkennen – unsere Fußgängerzone am Hauptplatz mit Einkaufsmeile ist sensationell! Deine Enkel können sich im neuen Sport- & Freizeitzentrum austoben! Übrigens – für Tante Molly gibt`s einen Bauchtanzkurs und für dich den Computerführerschein! Unsere Dorfgemeinschaft freut sich euch beim Sommerfest kennen zu lernen. Deine Sissy

Hallo O. Hugo!

Der du dich entschlossen hast dein Lebensende bei uns in Ebergassing ab 2015 zu verbringen, möchte ich dir einen kurzen Eindruck über die Entwicklung und den momentanen Stand unseres Ortes berichten. Der Ort ist sehr ruhig und kaum von Aktivitäten jeglicher Art gestört. Er bietet dir attraktive Freizeitmöglichkeiten (Beispiel: Freibad, Rodelberg, Radwege usw.) Früher bewegte sich Ebergassing kaum und fiel nur durch seine bauliche Expansion auf. Mittlerweile sind wird das Zentrum der Region. Für unsere Unterhaltung ist mit Vereinen und diversen Straßenfesten gesorgt.

Die vor 9 Jahren gestartete Dorferneuerung hat der Ortschaft viele Impulse gegeben und sowohl der Jugend als auch der älteren Generation neue Lebensräume geschaffen. Von der Qualität unserer Kulturszene wirst du begeistert sein, da diese seinesgleichen weltweit suchen kann. Lese dir meine Zeilen sorgfältig durch und du wirst erkennen, dass es für dich keinen schöneren Flecken auf unserem Planeten als den berühmten Ort Ebergassing gibt. Alles Hugo!

Lieber Onkel Frank,

In wenigen Monaten wirst du nach Österreich zurückkehren um hier den nächsten Lebensabschnitt zu verbringen! In den letzten Jahren hat sich vieles in unserer Gemeinde verändert. Mittlerweile ist es ein blühender, grüner Ort, mit einem interessanten Ortskern. Du kannst hier in ruhiger Lage wohnen und im Ortszentrum findest du eine umfassende Nahversorgung. Als begeisterter Sportler werden dich unsere Freizeitmöglichkeiten, beginnend mit den Radwegen, unser Freibad bis hin zu unseren Golfturnieren interessieren. Regelmäßige Veranstaltungen, wie Konzerte, Ausflüge, Kurse und Seminare runden die Kultur und das Bildungsangebot ab. Solltest du, ich wünsche es Dir nicht gesundheitliche Probleme bekommen, so gibt es hier eine gute ärztliche Versorgung und die Möglichkeit des betreuten Wohnens. Freu mich auf's Golfen mit dir. Dein Karl Heinz

Liebe Tante Trude!!!

Du fährst von Götzendorf kommend, nimmst die Abfahrt Ebergassing Ost, fährst Richtung Zentrum zum Kreisverkehr, vorbei beim Dagabini, Erlebnispark und CC ... vergiss es! Lass dich beamen zum 4-Haubenlokal Adamscak. Dort treffen wir uns in der Skylobby und schlürfen im Bikini einen Cocktail. Anschließend gehen wir zur Vernissage in den Schlosshof, wo der Kegelerverein Skulpturen ausstellt. Wundere Dich nicht, wir Ebergassinger tragen lange, weiße Gewänder und auffällige Blumenkränze im Haar. Die kleine Judith nimm auch mit! Denn die schicken wir zum Rave-Event am Rodelberg. Übernachten könnte ihr im Penthouse in der Froschburg (Swimmingpool am Dach und Fitnessstudio im Keller). Liebe Grüße Isabella, Armin, Daniel, Eva, Franz und Irene

Dear Uncle Sam!

Wir freuen uns schon, dass du deinen Lebensabend in unserer Familie verbringen willst. Diesmal brauchen wir nicht mehr lange nach dem Auto zu suchen, da wir jetzt eine tolle Busverbindung haben. Du wirst staunen was sich in Ebergassing alles verändert hat. Wir sind zur schönsten Blumengemeinde mit dem attraktivsten Ortsbild im Bezirk gewählt worden. Wir haben ein neues Verkehrskonzept mit einer Ortsumfahrung und Fußgängerzone. Auch die Einkaufsmeile im Zentrum ist gut besucht. Du kannst dich im Park und in Cafes erholen und neue Kraft tanken. Die Weiterbildung und das Kulturangebot sind am neuesten Stand. Diese Woche findet das traditionelle Jugendsportfest statt. Auch im hohen Alter erwarten dich eine gute Lebensqualität und eine ausgezeichnete Betreuung. Alles Liebe und viele Grüße. Deine Familie
P.S.: Vergiss die Sparbücher nicht!

7 2 Ziele

Bevor die Ziele für eine Dorferneuerung in Ebergassing formuliert werden konnten, erfolgte eine Bewertung der erarbeiteten Themenschwerpunkte nach persönlicher Wichtigkeit. Zu diesen Themenschwerpunkten wurden im 2. und 3. Dorfgespräch Ziele definiert, die im Zuge der vierjährigen Aktion Dorferneuerung erreicht werden sollen. Die unten angeführte Tabelle veranschaulicht die Prioritätensetzung der einzelnen Themenschwerpunkte für eine Dorferneuerung in Ebergassing.

Themenschwerpunkte der Dorferneuerung
Ortsbild und Siedlungserweiterung
Verkehr
Dorfgemeinschaft
Kinder und Jugend
Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus
Freizeitgestaltung
Nahversorgung
Umwelt, Natur, Ökologie, Energiekreisläufe
Kultur und Bildung
Soziale Leistungen
Standort, regionale Verflechtung

Im Vorfeld der Zielformulierungen wurde in jeder Kleingruppe ein Brainstorming zum ausgewählten Themenbereich durchgeführt. Basierend auf diesen Ergebnissen erfolgte die Formulierung der Ziele.

Themenschwerpunkt: Ortsbild und Siedlungsentwicklung (Gesamt: 10 P)	
Brainstorming	Zielformulierung
<u>Fachmännische Betreuung (Gärtner)</u> Beratung, Bepflanzung	1. Die Ortsbildverschönerung beruht auf einer fachmännische Betreuung und Beratung. (2 P)
<u>Integration von Zuzüglern</u> Wünsche kanalisieren	2. Die Ortsbildverschönerung steigert die Motivation zur Eigenverantwortung. (1 P)
<u>Dorfplatz – zentraler Platz</u> Treffpunkt	3. Der zentrale Dorfplatz stellt das Kommunikationszentrum von Ebergassing dar und beherbergt ein Symbol für die Gemeinschaft von Ebergassing und Wienerherberg. (5 P)
<u>Vor der eigenen Haustüre gestalten</u> Kehren, selbst gießen, Blumenschmuck, Fassadenaktion	4. Die Stabilisierung und Festigung der Siedlungsentwicklung in Ebergassing führt zur Integration der Ortsgemeinschaft. (2 P)
<u>Sauberkeit</u> Autobushütten, Hundekot - Vorbildwirkung	
<u>Zur Ruhe kommen – „stabilisieren“</u> Vorhandenes Gut nützen	

Themenschwerpunkt: Verkehr (Gesamt: 15 P)	
Brainstorming	Zielformulierung
<u>Parkplätze</u> Parkdeck Marenzi <u>Radweg</u> Oase bei Hüblkreuz, Ortsbereich <u>Beruhigung</u> Bauliche Maßnahmen <u>Fahrverbote für durchfahrende LKW's</u> Ausgenommen Quell- und Zielverkehr <u>Geschwindigkeitsbegrenzung</u> Nebenstraßen Vorbildwirkung <u>Weitere Gedanken</u> Autostehen lassen, keine gute Verbindung zur Bahn nach Gramatneusiedl	1. Ein Verkehrskonzept regelt den öffentlichen Verkehr auf den Hauptdurchzugsrouten. 2. Ein Verkehrskonzept schafft zentrale Parkmöglichkeiten. (8 P) 3. Verbindungen zwischen den Ortschaften stärken das Gemeinschaftsgefühl und verbinden das soziale Geflecht (Wienerherberg und Gramatneusiedl). (7 P)

Themenschwerpunkt: Dorfgemeinschaft (Gesamt: 6 P)	
Brainstorming	Zielformulierung
<u>Vereinsübergreifend</u> Christkindlmarkt <u>Positiv Denken</u> <u>Feste</u> Gang ins Grüne, FF-Fest, Biohoffest, Badfest, Dorffest, Silvester, Multikulti, Straßenfeste <u>Überparteilich</u> <u>Private Initiativen</u> <u>Weitere Gedanken</u> Integration, im Kleinen von Haus zu Haus, geografische Distanz, gemeinsame Plätze, Grün-Markt, Vereine sollen öfter nach Außen aufscheinen (Wettkämpfe, Vorstellungen, etc.), Spontanaktivitäten, Karitative Aktionen	1. Mehr Offenheit und das Aufeinander Zugehen zwischen den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern und Vereinen stärken das Gemeinschaftsgefühl zwischen EbergassingernInnen, WienerherbergerInnen, AusländerInnen und Zugezogenen. (6 P)

Themenschwerpunkt: Kinder und Jugend sowie Freizeitgestaltung (Gesamt: 25 P)	
Brainstorming	Zielformulierung
Kinderbetreuung, Kino, Jugenddisco (Treff), Fitnessstudio, Tischtennistische,	1. Jugendliche nutzen die Freizeiteinrichtungen (Sport) ohne einen Mitglieds-

<p>Schlechtwetterunterstand am Biotop, Rettungsschwimmer, Erste-Hilfe-Kurs, Sportliche Aktivitäten ohne, Mitgliedschaft „Öffentlicher“ Spielplatz, Wochenendjobs</p>	<p>beitrag entrichten zu müssen. (5 P)</p> <p>2. Jugendlichen sollen im Ort Kurse (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Rettungsschwimmer-Kurs) angeboten werden. (2 P)</p> <p>3. Jugendlichen sollen Einrichtungen (z.B. Jugenddisco, Jugendtreff) mit Lebensmittelversorgung ohne Konsumzwang zur Verfügung stehen. (6 P)</p> <p>4. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben Wochenendjobs (auch Kinderbetreuung) zu tätigen. (7 P)</p> <p>5. Öffentliche Spielplätze werden geschaffen und regelmäßig gewartet bzw. saniert z. B. Rutschen. (5 P)</p>
--	---

Themenschwerpunkt: Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus, Umwelt, Natur, Ökologie und Energiekreisläufe, Standort und regionale Verflechtung
(Gesamt: 12 P)

Brainstorming	Zielformulierung
<p><u>Verhüttelung stoppen</u></p> <p><u>Öko-Hauptschule</u></p> <p><u>Vorreiter in Umweltfragen</u></p> <p><u>Fischa-Au</u></p> <p><u>Bewusstseinsbildung zum Thema Umwelt</u></p> <p>Naturlehrpfad, Baumschnitt, Zimmerangebot, Fernwärme z. B. Hackschnitzel, mehr Grün in der Ortschaft, öffentlicher Verkehr, Förderberatung, Einbindung Betriebe in Ortsbildgestaltung (Parkplätze), Bio-Treibstoff, Strom-Sparen-Aktion, überregionale Organisation der Gewerbeansiedlungen, Müllvermeidung, Radstrecken im Ort und zwischen Orten</p>	<p>1. Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert. (8 P)</p> <p>2. Ebergassing ist überregionales Vorbild für Umweltthemen. (4 P)</p>

Themenschwerpunkt: Nahversorgung (Gesamt: 11 P)

Brainstorming	Zielformulierung
<p>Tauschbörse 1x im Quartal, wichtig für Jung und Alt, Krimskramsladen, hohe Miete → teure Ware, Grünmärkte regelmäßig, Saison- und Themenmärkte im Ortszentrum, Unterstützungen für Heimhilfe, Info über Projekte im Ort, Seniorentransport</p>	<p>1. Betroffenen werden mittels Sammeltaxi zu Einkaufsmöglichkeiten transportiert. (10 P)</p> <p>2. Es werden Zusatzhilfen sowie Unterstützung (z. B. durch Jugendarbeit und Wochenendjobs) beim Einkauf geboten. (1 P)</p> <p>3. Es werden saisonale Themenmärkte im Ortskern von heimischen Betrieben</p>

	und Produkten angeboten.
Themenschwerpunkt: Kultur und Bildung (Gesamt: 18 P)	
Brainstorming	Zielformulierung
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein vielseitiges, multifunktionelles Kunst- und Kulturprogramm wird regelmäßig mit Schwerpunktsetzung aufgeführt. (5 P) 2. Erstellung eines Bildungsprogramms. 3. Durch gemeinsame (Musik)-Aktivitäten wird das Gemeinschaftsgefühl der Bevölkerung sowie die Identifikation und Integration der Zuzügler gestärkt. (2 P) 4. Eigene Ressourcen im Ort werden genutzt. (2 P) 5. Die Dorfbewohner bleiben untereinander im Gespräch. 6. Feste werden gemeinsam gefeiert. (8 P) 7. Altes wird belebt. (1 P)
Themenschwerpunkt: Soziale Leistungen (Gesamt: 19 P)	
Brainstorming	Zielformulierung
<u>Jugendliche</u> Jugendzentrum, alte Post <u>(Langzeit)-Arbeitslose</u> <u>Jugendurlaube</u> Für Eltern die es sich nicht leisten können <u>Ärztzentrum</u> Fachärzte <u>Senioren</u> Essen im Sozialzentrum, Sozialzentrum ist täglich nutzbar, Einkaufsservice über Jugendliche	<ol style="list-style-type: none"> 1. Senioren gestalten für Senioren den Tag. (3 P) 2. Jugendliche gestalten mit Arbeitslosen deren gemeinsame Zukunft. (3 P) 3. Urlaube für Kinder, deren Eltern sich einen Urlaub nicht leisten können, werden angeboten. (3 P) 4. Ein Ärztezentrum mit Fachärzten versorgt die gesamte Umgebung. (10 P)

Im Anschluss wurden die Ziele von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach der Wichtigkeit der Realisierung bewertet. Die Ziele mit der höchsten Bewertung werden die Leitziele für eine erfolgreiche Dorferneuerung in Ebergassing sein.

8 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Im 3. Dorfgespräch wurden in Kleingruppen konkrete Maßnahmen und Projektideen für selbst ausgewählte Ziele erarbeitet. Die Ergebnisse wurden den anderen Arbeitsgruppen präsentiert und gemeinsam diskutiert, sowie im Anschluss von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach persönlicher Wichtigkeit bewertet.

Themenschwerpunkt: Ortsbild und Siedlungsentwicklung	
Zielformulierung (5 P)	Maßnahme(n) (10 P)
Der zentrale Dorfplatz stellt das Kommunikationszentrum von Ebergassing dar und beherbergt ein Symbol für die Gemeinschaft von Ebergassing und Wienerherberg.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Planung des Kirchenplatzes unter Berücksichtigung folgender Aspekte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Beruhigung des Verkehrs - Sicherheit für Kinder - Nutzung für Feste/Märkte (Bauern) - Einplanung von Bäumen - Sanierung des Kriegerdenkmals
Themenschwerpunkt: Verkehr	
Zielformulierung (8 P)	Maßnahme(n) (2 P)
Ein Verkehrskonzept schafft zentrale Parkmöglichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Kurzparkzonen • Schaffung von markierten Parkplätzen • <u>Erarbeitung eines Parkkonzept-EB:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kosten transparent darstellen, - Auswirkungen von weniger Parkplätzen darstellen (Schönfeldgasse)
Themenschwerpunkt: Kultur und Bildung, Dorfgemeinschaft	
Zielformulierung (2 P)	Maßnahme(n) (7 P)
Eigene Ressourcen im Ort werden genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Die Aktivitäten der Musikschule werden gefördert</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbung von Veranstaltungen - Förderung einer neuen Ensemblebildung - Verbesserung der Räumlichkeiten - Stärke Einbindung in das Gemeindeleben
Zielformulierung (5 P)	Maßnahme(n) (7 P)
Ein vielseitiges, multifunktionelles Kunst- und Kulturprogramm wird regelmäßig mit Schwerpunktsetzung aufgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Erstellung eines Kulturprogrammes</u> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltung regelmäßiger Konzerte, Lesungen, Vorträge im Abstand von 6 Wochen im kleineren Rahmen - Schaffung eines großen Kultur-events ein Mal im Jahr (2-3 Aufführungen)
Zielformulierung (0 P)	Maßnahme(n) (5 P)
Erstellung eines Bildungsprogramms.	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Kursen (z. B. Sprachkurse, EDV, Internet, Kochkurse, Gartenpflege, Ernährung) • Organisation des Zubringerdienstes

	des anderen Ortsteiles
Zielformulierung (2 P)	Maßnahme(n) (8 P)
Durch gemeinsame Musikaktivitäten wird das Gemeinschaftsgefühl der Bevölkerung sowie die Identifikation und Integration der Zuzügler gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Schaffung eines Sommerevents unter Berücksichtigung folgender Aspekte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Vereinsübergreifend - Beim Rodelberg - Vereine kochen auf! - Tanz und Musik (Musikschule) - Kinderprogramm - Multikulti - Sportwettbewerbe
Themenschwerpunkt: Kinder und Jugend sowie Freizeitgestaltung	
Zielformulierung (5 P)	Maßnahme(n) (7 P)
Öffentliche Spielplätze werden geschaffen und regelmäßig gewartet bzw. saniert z. B. Rutschen.	<ul style="list-style-type: none"> • Wartung der Spielplätze nach Funktionalität und Sandqualität • Einzäunung der Spielplätze auf Aufstellung eines Rad- und Hundeverbot • Aufstellen von Bänken und Schaffung von Wickelmöglichkeiten
Zielformulierung (5 P)	Maßnahme(n)
Jugendliche nutzen die Freizeiteinrichtungen (Sport) ohne einen Mitgliedsbeitrag entrichten zu müssen.	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines Fahrrad-Parcours für ältere Kinder • Darstellung von Straßensituationen (Offroad)
Zielformulierung (6 P)	Maßnahme(n) (2 P)
Jugendlichen sollen Einrichtungen (z.B. Jugenddisco, Jugendtreff) mit Lebensmittelversorgung ohne Konsumzwang zur Verfügung stehen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des jetzigen Jugendclubs in Jugenddisco und Jugendtreff
Zielformulierung (7 P)	Maßnahme(n) (8 P)
Jugendliche sollen die Möglichkeit haben Wochenendjobs (auch Kinderbetreuung) zu tätigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Die „Jugendarbeit“ soll über die Schaufenstertafeln der Gemeinde angeboten werden. (A-Z)
Themenschwerpunkt: Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus, Umwelt, Natur, Ökologie und Energiekreisläufe, Standort und regionale Verflechtung	
Zielformulierung (4 P)	Maßnahme(n) (6 P)
Ebergassing ist überregionales Vorbild für Umweltthemen.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Schul- und Kindergartenprojektes („Mama/Papa, ich gehe zu Fuß in die Schule!“)
Zielformulierung (4 P)	Maßnahme(n) (5 P)
Ebergassing ist überregionales Vorbild für Umweltthemen.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Bewusstseinsbildungsprojekt (Fahr nicht fort, kauf im Ort!)</u> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung in den Medien - Bewusstseinsbildung durch Politik
Zielformulierung (4 P)	Maßnahme(n) (5 P)
Ebergassing ist überregionales Vorbild für Umweltthemen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung von Fahrgemeinschaften zur Bahn bzw. zur Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz des Internets als Hilfsmedium
Zielformulierung (8 P)	Maßnahme(n) (4 P)
Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Schaffung einer Fotoausstellung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Fotoausstellung zum Thema „Wie schön ist unsere Ortschaft und Natur“. - Fotoausstellung zum Thema „Wie unschön ist unsere Ortschaft“.
Zielformulierung (8 P)	Maßnahme(n) (10 P)
Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Schaffung von Radwegen im Ort!</u> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Siedlungen sollen nicht mehr ohne Radwege geplant werden - Planung der Radwege im Ortszentrum
Zielformulierung (8 P)	Maßnahme(n) (2 P)
Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> • Mustergarten in der Ortschaft auf einer öffentlichen Fläche • Englischer Rasen contra Naturgarten bei Seniorenzentrum
Zielformulierung (8 P)	Maßnahme(n) (1 P)
Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Strom-Spar-Aktion</u> Ebergassing verzichtet auf Weihnachtsbeleuchtung (sowohl die Gemeinde als auch die privaten Haushalte)
Themenschwerpunkt: Nahversorgung	
Zielformulierung (10 P)	Maßnahme(n) (4 P)
Betroffenen werden mittels Sammeltaxi zu Einkaufsmöglichkeiten transportiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeltaxi fährt zu vereinbarten Terminen mit Betroffenen zu fixen Standorten. • Fixe Standorte könnten Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, kulturelle Veranstaltungen sein.
Zielformulierung (1 P)	Maßnahme(n) (10 P)
Es werden Zusatzhilfen sowie Unterstützung (z. B. durch Jugendarbeit und Wochenendjobs) beim Einkauf geboten.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von fixen Informationstafeln über Aktionen und Angebote an bestimmten Plätzen im Ortsgebiet. • Betriebe und Vereine informieren über das aktuelle Geschehen
Themenschwerpunkt: Soziale Leistungen	
Zielformulierung (3 P)	Maßnahme(n) (6 P)
Jugendliche gestalten mit Arbeitslosen deren gemeinsame Zukunft.	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung eines Gesprächstermins mit dem AKS • Suche nach dem Objekt bzw. Ort • Kauf bzw. Erwerb des Objektes • Formulierung von Zielen • Einbindung anderer Gemeinden

9 KURZFASSUNG DES LEITBILDES – BERICHT DER BETREUERIN

Der Bericht der Betreuerin beinhaltet die Kurzfassung der Inhalte des Leitbildprozesses und hebt die wesentlichen Schwerpunkte hervor.

9 1 1. Dorfgespräch

31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 1. Dorfgespräch teil. Vor dem Beginn der Erarbeitung des Dorferneuerungsleitbildes im 1. Dorfgespräch wurde der Informationsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Aktion Dorferneuerung in NÖ durch eine kurze Power Point Präsentation aufgefrischt.

Ein wesentlicher Punkt im 1. Dorfgespräch war die Vorstellung der Mitwirkenden untereinander und das Kundmachen der Erwartungshaltungen an die Dorferneuerungsaktion beziehungsweise an eine Dorferneuerung in Ebergassing.

Folgende Erwartungen bestehen an eine Dorferneuerung in Ebergassing:

- Attraktive Politik schaffen (1)
- Bessere Nahversorgung (z.B. für Pensionisten) (1)
- Kultur, Bildung, Kurse (1)
- Dorfverschönerung (nette Außenräume) (1)
- Dorftreffpunkt (1)
- Ortskernbelebung (1)
- Jugend(unterhaltung), Jugendclub (1)
- Aufenthalt für Jugend ohne Konsumzwang (1)
- Freizeit (2)
- Internetcafe (1)
- Parkgestaltung (1)
- 2. Rutsche im Freibad (1)
- Vergrößerung des Freibades (1)
- Radwege (1)
- Erholungsraum (1)
- Bürgernähe (1)
- Umwelt, erneuerbare Energie (1)
- Familienfreundlichkeit (Schutzwege, Spielplätze, ...) (1)

Im Anschluss daran wurden den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern folgende Fragen zum Thema „Identität mit dem Ort“ gestellt:

1. Wofür steht Ihrer Meinung nach Ebergassing?
2. Was verbinden Sie mit Ebergassing?

Folgende Identitätsmerkmale wurden von der Bevölkerung kundgetan:

Die wichtigsten Identitätsmerkmale	Weitere Identitätsmerkmale
Abgeschieden (1)	Abseits (1)
Außenseiter (1)	Arbeitsplätze (2)
Biotop (2)	Fehlende Jugendarbeit (1)
Dorf im Wandel (1)	Fehlende Kultur (1)
Durchzugsgemeinde (1)	Fehlende Nahversorger (1)
Durchzugsort ohne koordiniertes Ortsbild (1)	Fehlende Radwege (1)
Ebergassing = steht für Ökologie (Umweltschutz) (1)	Großzüge Gemeinde (1)
Familie und Freund (1)	Heimat (1)
Fehlende Dorfgemeinschaft (1)	Heimatort (1)
Hässliches Ortsbild (1)	Kein zentraler schöner Platz (1)
Heimat (4)	Keine Fußwege zur Schirmbar (1)
Heimatgefühl (1)	Keine Radwege (1)
Industrieort im Fischatal (1)	Leben am Land in Wiennähe (1)
Intier (1)	Neue Heimat (1)
Keine Geschäfte im Ortszentrum (1)	Noch kein Industriehallenspeckgürtel (1)
Meine Familie wohnt auch da (1)	Senioren sind oft unfreundlich (1)
Nähe zu Wien (1)	Strommastenattentat (1)
Nicht jugendfreundlich (1)	Viel Natur (1)
Rodelberg (2)	Viele Sozialleistungen (1)
Schöne Biotop (1)	Wenig strukturierter Ort (1)
Schöne Sportmöglichkeiten (1)	Wohnort, Fische, Lärm (Autos, Flugzeuge, ...) (1)
Schwimmbad (1)	Zu wenig Radwege (1)
Unbekannter Ort (1)	
Unbeliebt (1)	
Uninteressant (1)	
Wenig Gemeinschaftsgefühl (1)	
Wohnort aber nicht Heimat (1)	

Nach der Auflistung der Identitätsmerkmale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde gemeinsam eine Stärken- und Schwächenanalyse durchgeführt. Dafür konnten sechs Gruppen gebildet werden, die mittels Durchzahlungsverfahren ausgewählt wurden. Die Gruppe arbeitete gemeinsam sechs Stärken und sechs Schwächen aus. Diese wurden anschließend auf einer Pinwand themenspezifisch zusammengefasst. Es bildeten sich daraus die Schwerpunktthemen der Dorferneuerung in Ebergassing.

Folgende Themenschwerpunkte der Dorferneuerung konnten erarbeitet werden:

Themenschwerpunkte der Dorferneuerung
Ortsbild und Siedlungserweiterung
Verkehr
Dorfgemeinschaft
Kinder und Jugend
Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus
Nahversorgung
Freizeitgestaltung
Umwelt, Natur, Ökologie, Energiekreisläufe
Kultur und Bildung
Soziale Leistungen
Standort, regionale Verflechtung

Zum Abschluss des 1. Dorfgespräches konnten die in den gleichen Gruppen aufgeteilten Mitwirkenden ihre Zukunftsperspektive von Ebergassing im Jahr 2015 in Form eines gemeinsam verfassten Briefes darstellen.

9 2 2. Dorfgespräch

12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 2. Dorfgespräch teil. Zu Beginn des 2. Dorfgespräches wurde ein kurzer Rückblick auf die Ergebnisse des 1. Dorfgespräches gegeben. Anschließend konnten die Themenschwerpunkte, die im 1. Dorfgespräch gemeinsam formuliert wurden, besprochen werden. Diese Themenschwerpunkte bildeten die Basis für die weitere Vorgehensweise im 2. Dorfgespräch. Die einzelnen Bereiche wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Wichtigkeit bewertet.

Folgende Bewertung der Themenschwerpunkte konnte erzielt werden:

Themenschwerpunkte der Dorferneuerung	Punkte
Ortsbild und Siedlungserweiterung	6
Verkehr	6
Dorfgemeinschaft	5
Kinder und Jugend	4
Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus	4
Nahversorgung	3
Freizeitgestaltung	3
Umwelt, Natur, Ökologie, Energiekreisläufe	3
Kultur und Bildung	1
Soziale Leistungen	1
Standort, regionale Verflechtung	0

Die Themenschwerpunkte wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im zweiten Schritt behandelt. Für fünf Themenschwerpunkte haben sich drei Paten bzw. Gruppensprecher gefunden, die sich an diesem Abend dem jeweiligen Thema annahmen und auch die Ergebnisse der Gruppenarbeit präsentierten.

In drei Gruppen erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Gedankensammlung sowie zahlreiche Ziele für die künftige Entwicklung in den einzelnen Themenbereichen für eine Dorferneuerung in Ebergassing. Diese wurden im 3. Dorfgespräch weiter behandelt.

9 3 3. Dorfgespräch

18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 3. Dorfgespräch teil. Das 3. Dorfgespräch wurde mit einem kurzen Rückblick auf die Ergebnisse des 2. Dorfgesprächs gestartet. Nachdem beim 2. Dorfgespräch nicht alle Themenschwerpunkte behandelt werden konnten, wurden im Zuge des 3. Dorfgesprächs die Zielformulierungen für die restlichen Themenschwerpunkte erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich zu Gruppen zusammen und bereiteten in Kleingruppen je nach Interesse Ziele für die restlichen Themen vor. Diese wurden im Anschluss untereinander vorgestellt. Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zielformulierungen der Themenschwerpunkte kannten, konnten alle Ziele mit Klebepunkten bewertet werden. Dafür bekam jede/jeder Mitwirkende sechs Klebepunkte, die er nach persönlicher Wichtigkeit den Zielformulierungen zuordnen konnte.

Folgende Zielformulierungen wurden am höchsten bewertet:

Zielformulierungen	Punkte
Betroffenen werden mittels Sammeltaxi zu Einkaufsmöglichkeiten transportiert.	10
Ein Ärztezentrum mit Fachärzten versorgt die gesamte Umgebung.	10
Der Stellenwert der Umwelt hat sich in der Gemeinde etabliert.	8
Ein Verkehrskonzept schafft zentrale Parkmöglichkeiten	8
Feste werden gemeinsam gefeiert.	8
Jugendliche sollen die Möglichkeit haben Wochenendjobs (auch Kinderbetreuung) zu tätigen.	7
Verbindungen zwischen den Ortschaften stärken das Gemeinschaftsgefühl und verbinden das soziale Geflecht (Wienerherberg und Gramatneusiedl).	7
Jugendlichen sollen Einrichtungen (z.B. Jugenddisco, Jugendtreff) mit Lebensmittelversorgung ohne Konsumzwang zur Verfügung stehen	6
Mehr Offenheit und das Aufeinander Zugehen zwischen den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern und Vereinen stärken das Gemeinschaftsgefühl zwischen EbergassingernInnen, WienerherbergerInnen, AusländerInnen und Zugezogenen.	6

Der zweite Schritt im Zuge des 3. Dorfgesprächs stellte die Aufbereitung von konkreten Maßnahmen und Projektideen zur Erreichung der vorher definierten Ziele dar. In Kleingruppen konnten interessante und sehr innovative Projekte und Maßnahmen formuliert und diskutiert werden. Diese Projektideen und Maßnahmen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt und daraufhin ebenfalls mit Klebepunkten bewertet. Sodass am Ende des 3. Dorfgesprächs ersichtlich war, zu welchen Themenschwerpunkten Maßnahmen bzw. Projekte vorstellbar und vor allem realisierbar sind.

Folgende Maßnahmen und Projektideen wurden am höchsten bewertet:

Maßnahmen und Projektideen	Punkte
Aufstellen von fixen Informationstafeln über Aktionen und Angebote an bestimmten Plätzen im Ortsgebiet. Betriebe und Vereine informieren über das aktuelle Geschehen	10
<u>Planung des Kirchenplatzes unter Berücksichtigung folgender Aspekte</u> - Beruhigung des Verkehrs - Sicherheit für Kinder - Nutzung für Feste/Märkte (Bauern) - Einplanung von Bäumen - Sanierung des Kriegerdenkmals	10
<u>Schaffung von Radwegen im Ort!</u> - Neue Siedlungen sollen nicht mehr ohne Radwege geplant werden - Planung der Radwege im Ortszentrum	10
Die „Jugendarbeit“ soll über die Schaufenstertafeln der Gemeinde angeboten werden. (A-Z)	8
<u>Schaffung eines Sommerevents unter Berücksichtigung folgender Aspekte</u> - Vereinsübergreifend - Beim Rodelberg - Vereine kochen auf! - Tanz und Musik (Musikschule) - Kinderprogramm - Multikulti - Sportwettbewerbe	8
<u>Die Aktivitäten der Musikschule werden gefördert</u> - Bewerbung von Veranstaltungen - Förderung einer neuen Ensemblebildung - Verbesserung der Räumlichkeiten - Stärke Einbindung in das Gemeindeleben	7
<u>Erstellung eines Kulturprogrammes</u> - Veranstaltung regelmäßiger Konzerte, Lesungen, Vorträge im Abstand von 6 Wochen im kleineren Rahmen - Schaffung eines großen Kulturevents ein Mal im Jahr (2-3 Aufführungen)	7
Wartung der Spielplätze nach Funktionalität und Sandqualität Einzäunung der Spielplätze auf Aufstellung eines Rad- und Hundeverbot Aufstellen von Bänken und Schaffung von Wickelmöglichkeiten	7

Ein weiterer wesentlicher Schritt zeigte sich in der Aufstellung der Erfolgskriterien aus der Sicht jeder einzelnen Teilnehmerin bzw. jedes einzelnen Teilnehmers. Es wurden pro Person drei Post-Its ausgeteilt. Auf diese konnten Kriterien für eine erfolgreiche Dorferneuerung in Ebergassing nach Ablauf der vierjährigen Aktion „Dorferneuerung in NÖ“ geschrieben werden. Anhand dieser Erfolgskriterien soll nach vier Jahren eine erfolgreiche Evaluierung durchgeführt werden.

Folgende Erfolgskriterien wurden von der Bevölkerung für eine erfolgreiche Dorferneuerung in Ebergassing angemerkt:

Erfolgskriterien	Nennungen
Mehr Dorfgemeinschaft, Gemeinschaftsgefühl, wenn die Bevölkerung zur Gemeinschaft wird	7
Radweg im Ort/Radweg/Radwege/Radwegenetz	5
Jugenddisco, Jugendtreff	4
Kultur und Bildung, Kultur, Musik kennt keine Grenzen	4
Weniger Verkehr, Verkehr, weniger Autos mehr Fahrräder, Reduktion des Feinstaubes	4
Jugendjobs	3
Kirchenplatz neu, Kirchenplatz ist schön, Kirchenplatz erneuern	3
Spürbar geringere Ausgrenzung von „Fremden“, Integration	3
Veranstaltungen, Feste, Sommerfestspiele	3
Alle grüßen sich, freundliche Gesichter auf der Straße	2
Gute Musikschule, Musikkapelle	2
Ökologische Ortschaft, Ökologie	2
Ortsbildung	2
Parkplätze	2
Sozialleistung, soziale Leistungen	2
Dorfplatz	1
Ebergassing in NÖ Aktuell in Plus/Minus unten PLUS!	1
Freizeitgestaltung	1
Heimat und nicht nur Wohnort	1
Kurse	1
Nette, engagierte Jugendliche	1
Sammeltaxi (Einkauf)	1
Verflechtung	1
Wenn das „Raunzen“ von den Leuten aufhört“	1
Wenn der Verein noch besteht	1
Wenn Fremde von dem schönen Ebergassing sprechen	1
Zufriedenheit	1

Zum Abschluss des 3. Dorfgesprächs wurde den Mitwirkenden der weitere Fahrplan der Dorferneuerung in Ebergassing vorgestellt und ein Termin für eine Dorfbegehung mit einem anschließenden Informationsgespräch zum Thema Gründung des Dorferneuerungsverein Ebergassing vereinbart.

9 4 Fragebogenaktion

Noch vor dem 2. Dorfgespräch fand Ende Februar bis Anfang März eine aktivierende Fragebogenaktion statt bei der ein Rücklauf von 42 Fragebögen erzielt werden konnte. Die Aktion wurde gemeinsam mit dem Ortsteil Wienerherberg durchgeführt. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion konnten am 14. März 2006 der Bevölkerung präsentiert werden und flossen beim 2. Dorfgespräch ein. Der Fragebogen inklusive der Auswertung kann dem Anhang entnommen werden.

9 5 Dorfbegehung und Vereinsinformationsgespräch

Am Samstag, dem 22. April 2006 fand eine Dorfbegehung in Ebergassing statt. Für diese Begehung, an der ca. 20 Personen teilnahmen, wurde die gesamte Bevölkerung eingeladen. Gemeinsam konnten jene Plätze inspiziert werden, die im Zuge der drei Dorfgespräche behandelt wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit ihre Ideen und Vorstellungen vor Ort einzubringen. Die Fotos der Dorfbegehung wurden dem Anhang beigelegt. Nach der Dorfbegehung konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über den weiteren Ablauf sowie über die konkreten Schritte zur Gründung eines Dorferneuerungsvereines für die Gemeinde Ebergassing erkundigen. Dafür wurde ein Vereinsinformationsgespräch abgehalten, bei dem sowohl der Name des Dorferneuerungsvereines als auch die Vereinsstatuten durchgesprochen wurden. Zum Abschluss wurde gemeinsam die Anzeige zur Vereinserrichtung ausgefüllt.

10 ANHANG

10 1 TeilnehmerInnenlisten

Dorferneuerung EBERGASSING (1. Dorfgespräch)

Ort: Mehrzweckhalle in der Hauptschule Ebergassing

Zeitpunkt: Di. 21. Februar 2006, 19.00 Uhr

	Name	Adresse	Telefonnummer	E-Mail
	(Bitte in Blockbuchstaben schreiben.)			
1	AICHELBURG Georg	Schloß 1 2435 Ebergassing	0699/11696230	georg.aichelburg@realinvest.at
2	ANTEL Christoph	Schönfeldgasse 1/3/6 2435 Ebergassing	02234/72982	antel@aon.at
3	ANTEL Elisabeth	Bauerngasse 20 2435 Ebergassing	02234/73378	-
4	ANTEL Fritz	Bauerngasse 20 2435 Ebergassing	02234/73378	f.antel@aon.at
5	ANTEL Irene	Schönfeldgasse 2435 Ebergassing	02234/72982	antel@aon.at
6	BEIERL Gabriele	Raxgasse 6/2 2435 Ebergassing	0699/11973929	gabriele.beierl@kabsi.at
7	DEWOREZKY Angelika	Himbergerstraße 6/5/5 2435 Ebergassing	02234/78923	a_r_deworezky@hotmail.com
8	GODEC Konrad	Himbergerstraße 6/13/1 2435 Ebergassing	0676/4459695	k.godec@gmx.at
9	HEISSIG Andrea	Gramatneusiedlstraße 8/2/3 2435 Ebergassing	0699/12245849	-
10	HERMANN Thomas	Siedlergasse 22 2435 Ebergassing	0664/8384961	thomas.hermann@onemail.at
11	HILLINGER Markus	Schönfeldgasse 1/3/5 2435 Ebergassing	0676/6578274	mare@utanet.at
12	JAKUPOVIC Amir	Feuerwehrgasse 12 2435 Ebergassing	0699/10502303	amirjaku@hotmail.at
13	JOHUNAVIC Armin	Feuerwehrstraße 12 2435 Ebergassing	0699/11480118	-
14	KINDL Alfred	Lichtensteinstraße 11 2435 Ebergassing	0699/12533125	a.kindl@aon.at
15	KOVANADA Benjamin	Schloissniggstraße 12 2435 Ebergassing	0676/7016665	benjamin.kovanada@aon.at
16	LEITNER Susanne	Goldwaldstraße 29 2435 Ebergassing	0676/7867328 0660/5256632	-
17	MATUSCHITZ Leopold	Raxgasse 6/2 2435 Ebergassing	0699/11240340	matuschitz@kabsi.at
18	MOHR Brigitte	Schönfeldgasse 1/4/7 2435 Ebergassing	02234/74100	-
19	NAPRAVNIK Isabella	Himbergerstraße 6/3/5 2435 Ebergassing	0699/12884246	-
20	ROZBORIL Katja	Himbergerstraße 6/5/3 2435 Ebergassing	-	info@karja.at
21	SAUERZOPF Anna	Gramatneusiedlstraße 3 2435 Ebergassing	02234/73410	-
22	SCHABHÜTTL Janni	Himbergerstraße 6/1/6 2435 Ebergassing	0676/9430103	-

23	SCHORN Franz (jun.)	-	-	-
24	STEINER-KAFKA Daniel	Bauerngasse 10 2435 Ebergassing	02234/74773	-
25	STUCHLY Bianca	Schloissniggstraße 39 2435 Ebergassing	02234/73911	-
26	TAUS Margareta	Schönfeldgasse 1-5-8 2435 Ebergassing	0699/12160113	magret.t@aon.at
27	TEUBL Tanja	Koloniestraße 2/1/3 2435 Ebergassing	0676/6007955	tanja.teubl@gmx.at
28	WITTNER Eva	-	02234/73381	bio@biohofwittner.at
29	WITTNER Gabriela	Dr. A. Schärfstraße 2d 2435 Ebergassing	0699/12523873	bio@biohofwittner.at
30	ZNEBEJAN Christoph	Schloissniggstraße 13 2435 Ebergassing	0699/12711128	-
31	ZNEBEJAN Daniel	Schloissniggstraße 13 2435 Ebergassing	0699/10734045	-

Dorferneuerung EBERGASSING (2. Dorfgespräch)

Ort: Mehrzweckhalle in der Hauptschule Ebergassing

Zeitpunkt: Di. 21. März 2006, 19.00 Uhr

	Name	Adresse	Telefonnummer	E-Mail
	(Bitte in Blockbuchstaben schreiben.)			
1	AICHELBURG Georg	Schloß 1 2435 Ebergassing	0699/11696230	aichelburg@ruw.at
2	BAUERN Helene	Schwadorferstraße 7/2 2435 Ebergassing	0676/4088770	helenebauer@tele2.at
3	BÖHM Herbert (Mag.)	Goldwaldstraße 9 2435 Ebergassing	0664/6145618	herbert.boehm@gdc.oegb.or.at
4	FEIX Helmut	Tulpengasse 6 2435 Ebergassing	02234/74204	-
5	GODEC Konrad	Himbergerstraße 6/13/1 2435 Ebergassing	0676/4459695	k.godec@gmx.at
6	KINDL Alfred	Lichtensteinstraße 11 2435 Ebergassing	0699/12533125	a.kindl@aon.at
7	KOVANADA Benjamin	Schloissniggstraße 12 2435 Ebergassing	0676/7016665	benjamin.kovanada@aon.at
8	LEITNER Susanne	Goldwaldstraße 29 2435 Ebergassing	0676/7867328 0660/5256632	-
9	TANZER Markus	Kellerberggasse 4 2435 Ebergassing	0650/7319909 0660/5273313	markus.tanzer@gmx.at
10	TEUBL Tanja	Koloniestraße 2/1/3 2435 Ebergassing	0676/6007955	tanja.teubl@gmx.at
11	WITTNER Gabriela	Dr. A. Schärfstraße 2d 2435 Ebergassing	0699/12523873	bio@biohofwittner.at
12	WITTNER Konrad	Bauerngasse 3 2435 Ebergassing	02234/79057	-

Dorferneuerung EBERGASSING (3. Dorfgespräch)

Ort: Mehrzweckhalle in der Hauptschule Wienerherberg

Zeitpunkt: Di. 4. April 2006, 19.00 Uhr

	Name	Adresse	Telefonnummer	E-Mail
(Bitte in Blockbuchstaben schreiben.)				
1	AICHELBURG Christiane	Schloss 1 2435 Ebergassing	0699/17899870	christianeaichelburg@aon.at
2	AICHELBURG Georg	Schloß 1 2435 Ebergassing	0699/11696230	aichelburg@rvw.at
3	ANTEL Christoph	Schönfeldgasse 1/3/6 2435 Ebergassing	02234/72982	antel@aon.at
4	ANTEL Fritz	Bauerngasse 20 2435 Ebergassing	02234/73378	f.antel@aon.at
5	ANTEL Irene	Schönfeldgasse 2435 Ebergassing	02234/72982	antel@aon.at
6	FEIX Helmut	Tulpengasse 6 2435 Ebergassing	02234/74204	-
7	GODEC Konrad	Himbergerstraße 6/13/1 2435 Ebergassing	0676/4459695	konrad.godec@gmx.at
8	KINDL Alfred	Lichtensteinstraße 6/5/5 2435 Ebergassing	0699/12533125	a.kindl@aon.at
9	KOVANADA Benjamin	Schloissniggstraße 12 2435 Ebergassing	0676/7016665	benjamin.kovanda@aon.at
10	LEITNER Susanne	Goldwaldstraße 29 2435 Ebergassing	0676/7867328 0660/5256632	-
11	POUZER Michael	Gramatneusiedlerstraß e 8/6/1, 2435 Ebergassing	0699/12164036	flugindien@gmx.at m.pouzer@viennaairport.at
12	ROSSNER Herta	Koloniegasse 1 2435 Ebergassing	-	-
13	ROZBORIL Katja	Himbergerstraße 6/5/3 2435 Ebergassing	-	info@karja.at
14	SCHLERMER Horst	Rosengasse 1 2435 Ebergassing	02234/72994	-
15	TANZER Markus	Kellerberggasse 4 2435 Ebergassing	0650/7319909 0660/5273313	markus.tanzer@gmx.at
16	TEUBL Tanja	Koloniestraße 2/1/3 2435 Ebergassing	0676/6007955	tanja.teubl@gmx.at
17	WITTNER Gabriele	Dr. A. Schärfstraße 2d 2435 Ebergassing	0699/12523873	bio@biohofwittner.at
18	WITTNER Roland	Bauerngasse 3 2435 Ebergassing	02234/73381	bio@biohofwittner.at

10 2 Adressen und Kontakte

NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Industrieviertel
Hofgarten 3 / 4
2801 Katzelsdorf
02622 / 78467
02622 / 78467 - 4
industrieviertel@dorf-stadterneuerung.at
www.dorf-stadterneuerung.at

Ansprechperson

Mag. (FH) Heidemarie Willersberger
0676/88 591 257
heidemarie.willersberger@dorf-stadterneuerung.at

Gemeinde Ebergassing - Wienerherberg

Schwadorferstrasse 9
2435 Ebergassing
02234/72286-0
02234/72286-33
gemeinde@ebergassing.at
<http://www.ebergassing.at>

Bürgermeister

Bürgermeister Ernst Wessely

Ansprechperson

Alfred Kindl
0676/842 964 203
a.kindl@aon.at

10 3 Fotodokumentation

Erstinformation



1. Dorfgespräch



2. Dorfgespräch



3. Dorfgespräch



Dorfbegehung und Vereineseinsinformationsgespräch



10 4 Fragebogen und Ergebnisse

Fragebogen

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Ebergassing und Wienerherberg!

Sie haben sicher schon von dem Dorferneuerungsverein gehört. Im nächsten halben Jahr soll er gegründet werden. Was steckt dahinter? Dahinter verbirgt sich eine Vielzahl von Möglichkeiten in welche Richtung sich unser Ort entwickeln soll. Der nachfolgende Fragebogen soll Aufschlüsse über Ihre Wünsche und Anliegen geben. Es liegt uns sehr viel daran, dass Sie an der Mitgestaltung unseres Ortes teilnehmen!



Nehmen Sie sich bitte die Zeit und füllen Sie den Fragebogen bis zum 8. März 2006 aus. Abgeben können Sie ihn während der Amtsstunden am Gemeindeamt oder werfen Sie ihn einfach in den Gemeindebriefkasten. Zur Präsentation der Fragebogenergebnisse, für beide Ortsteile, möchten wir Sie am 14. März 2006 um 19.00 Uhr im Mehrzwecksaal der Hauptschule Ebergassing recht herzlich einladen. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit für ein schönes und lebenswertes Ebergassing / Wienerherberg.

Mit freundlichen Grüßen!

Ing. Alfred Kindl
Geschäftsführender Gemeinderat

Mag.(FH) Heidemarie Willersberger
NÖ Dorf & Stadterneuerung

PS: Das Protokoll des 1. Dorfgespräches in Ebergassing finden Sie unter www.ebergassing.at.

Identifikation mit dem eigenen Ort

1. Beschreiben Sie Ebergassing mit einem Wort?

2. Beschreiben Sie Wienerherberg mit einem Wort?

Themenschwerpunkte der Dorferneuerung

3. Wie wichtig sind Ihnen folgende Themenschwerpunkte der Dorferneuerung in Ihrem Ort?

(Bitte bewerten Sie die folgenden Themengebiete anhand der Skala von „sehr wichtig“ bis „überhaupt nicht wichtig“ markieren Sie die ausgewählten Felder mit einem Kreuz.)

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
Ortsbild				
Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus				
Natur-, Ökologie- und Energiekreisläufe				
Bildung und Weiterbildung				
Verkehr				
Sozialbereich				

Kultur				
Freizeitgestaltung				
Regionale Verflechtung				

4. Wie beurteilen Sie folgende Themenschwerpunkte in Ihrer Gemeinde?

	Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Themenschwerpunkten in Ihrem Ort?				Wie wichtig schätzen Sie für die Zukunft folgende Themenschwerpunkte in Ihrem Ort?			
	1	2	3	4	1	2	3	4
	1 ... sehr zufrieden	2 ... zufrieden	3 ... weniger zufrieden	4 ... nicht zufrieden	1 ... sehr wichtig	2 ... wichtig	3 ... weniger wichtig	4 ... nicht wichtig
	1	2	3	4	1	2	3	4
Ortsbild								
Gestaltung des Ortsbildes								
Gestaltung des Kirchenplatz als Hauptplatz								
	1	2	3	4	1	2	3	4
Arbeit und Wirtschaft								
Belebung des Ortskernes/der Geschäfte								
Firmenansiedlung								
Nahverkehrsanbindung am Bahnhof Gramatneusiedl								
Umwelt, Ökologie und Energie								
Förderung natürlicher Energiekreisläufe (Hackschnitzelheizung, Solar, Wind, ...)								
Tanken mit Pflanzenöl								
Verkehr und Infrastruktur								
Radwege								
Parkplätze im Ort								
Maßnahmen gegen den Durchzugsverkehr								
Bildung, Kultur und Vereine								
Veranstaltungen/Feste								
Bildungsangebote								
Zusammenarbeit zwischen den Vereinen								
Jugend und Freizeit								
Veranstaltungs-/ Freizeitzentrum Rodelberg								
Mittagessen für Schüler in der Schule								
Aktivitäten für die Jugend (Ausflüge, ...)								
Jugendzentrum								
Rodelberg, Street Soccer , Eislaufplatz								
Senioren								
Aktivitäten für Senioren								
Essen auf Räder								
Gemeinsames Essen im Sozialzentrum								
Täglicher Treffpunkt im Winter im Sozialzentrum								
Serviceangebot Lebensmittel nach Hause								
Ausländerintegration								
Integration unserer ausländischen Mitbewohner								

Gründung eines Dorferneuerungsvereins

5. Für die Koordination der einzelnen Projekte und als Plattform engagierter Bürger wird für jeden Ortsteil (Ebergassing und Wienerherberg) ein Dorferneuerungsverein gegründet. Sind Sie bereit, in Ihrem Dorferneuerungsverein mitzuwirken?

Dorferneuerungsverein Ebergassing Dorferneuerungsverein Wienerherberg

- durch Mitgliedschaft und Mitarbeit
 durch Mitgliedschaft
 durch finanzielle Unterstützung
 durch Mitarbeit bei einzelnen Projekten

Fragen zur Person (Name, Adresse und Telefonnummer müssen nicht unbedingt angegeben werden)

Name: _____ weiblich männlich

Adresse: _____ Ebergassing Wienerherberg

Telefon: _____

Altergruppe:

16 – 20

21 – 30

31 – 40

41 – 50

51 – 60

61 – 70

71 – 80

älter als 80

Ergebnisse der offenen Fragen

Beschreiben Sie Ebergassing mit einem Wort? (Anzahl = 32)	Anzahl
DEFIZITE: unpersönlich (1x), unbeliebt (1x), kahl (1x), ausdruckslos (1x), Schlafgemeinde (1x), träge (1x), langweilig (1x), lieblichkeitsverloren (1x)	8
HEIMAT: Neue Heimat (1x), neues Zuhause (1x), Heimatgemeinde (1x), daheim (1x), mein Zuhause (1x), Home (1x), zu Hause (1x)	7
VERKEHR: Autohölle (1x), Durchzugsort (2x), Durchzugsort ohne Kern (1x), Durchzugsstraße (1x)	5
LEBENSQUALITÄT: gemütlich (2x), lebenswert (1x), Lebensraum (1x)	4
WOHNORT: Wohnort (1x), Wohnort aber nicht Heimat (1x), Straßenkreuzungsansiedlung (1x)	3
INDUSTRIE: Industrieort (1x), stark expandierend (1x)	2
AUSBILDUNG: Schulort (1x)	1
ZUZUG: reger Zuzug durch Reihenhäuser (1x)	1
NAHVERSORUNG: schlechte Nahversorgung (1x)	1
GESAMT	32

Ergebnisse der geschlossenen Fragen

Wie wichtig sind Ihnen folgende **Themenschwerpunkt** der Dorferneuerung in Ihrem Ort?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Keine Antwort	TOTAL
Ortsbild	16	11	1	0	0	28
Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus	7	12	8	1	0	28
Natur, Ökologie- und Energiekreisläufe	16	9	3	0	0	28
Bildung und Weiterbildung	11	14	3	0	0	28
Verkehr	16	10	2	0	0	28
Sozialbereich	14	11	3	0	0	28

Kultur	6	14	8	0	0	28
Freizeitgestaltung	9	17	2	0	0	28
Regionale Verflechtung	5	15	6	1	0	28

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Maßnahmen in ihrem Ort die **Themenschwerpunkte** der Dorferneuerung betreffend?

	Sehr zufrieden	zufrieden	Weniger zufrieden	Nicht zufrieden	Keine Antwort	TOTAL
Gestaltung des Ortsbildes	1	7	11	9	0	28
Gestaltung des Kirchenplatzes als Hauptplatz	2	6	6	13	1	28
Belebung des Ortskernes/der Geschäfte	5	4	13	6	0	28
Firmenansiedlung	5	10	10	1	2	28
Nahverkehrsanbindung am Bahnhof Gramatneusiedl	4	7	5	12	0	28
Parkplätze im Ort	6	6	5	4	7	28
Maßnahmen gegen den Durchzugsverkehr	2	3	6	10	7	28
Veranstaltungen/Feste	0	15	8	2	3	28
Bildungsangebote	1	7	12	3	5	28
Zusammenarbeit zwischen den Vereinen	2	7	7	1	11	28
Mittagessen für Schüler in der Schule	6	5	4	0	13	28
Aktivitäten für die Jugend (Ausflüge, ...)	3	4	10	1	10	28
Jugendzentrum	3	4	11	1	9	28
Rodelberg, Street Soccer, Eislaufplatz	7	13	1	1	6	28
Aktivitäten für Senioren	4	8	7	0	9	28
Essen auf Räder	8	7	3	0	9	28
Integration unserer ausländischen Mitbewohner	4	5	7	3	9	28

Wie wichtig schätzen Sie für die Zukunft folgende Maßnahmen in ihrem Ort die **Themenschwerpunkte** der Dorferneuerung betreffend?

	Sehr wichtig	wichtig	Weniger wichtig	Nicht wichtig	Keine Antwort	TOTAL
Gestaltung des Ortsbildes	14	12	1	0	0	28
Gestaltung des Kirchenplatzes als Hauptplatz	11	13	2	1	1	28
Belebung des Ortskernes/der Geschäfte	17	5	2	2	2	28
Firmenansiedlung	5	11	6	5	1	28
Nahverkehrsanbindung am Bahnhof Gramatneusiedl	20	6	1	0	1	28
Förderung natürlicher Energiekreisläufe (Hackschnitzelheizung, Solar, Wind, ...)	12	7	6	1	2	28
Tanken mit Pflanzenöl	11	6	7	1	3	28
Radwege	19	7	1	0	1	28
Parkplätze im Ort	7	14	2	4	1	28

Maßnahmen gegen den Durchzugsverkehr	16	7	3	1	1	28
Veranstaltungen/Feste	6	18	2	1	1	28
Bildungsangebote	6	14	5	1	2	28
Zusammenarbeit zwischen den Vereinen	8	10	4	1	5	28
Veranstaltungs-/Freizeitzentrum Rodelberg	11	9	2	1	5	28
Mittagessen für Schüler in der Schule	13	8	2	1	4	28
Aktivitäten für die Jugend (Ausflüge, ...)	12	9	3	0	4	28
Jugendzentrum	12	9	3	1	3	28
Rodelberg, Street Soccer, Eislaufplatz	16	8	0	1	3	28
Aktivitäten für Senioren	9	12	2	0	5	28
Essen auf Räder	14	8	1	0	5	28
Gemeinsames Essen im Sozialzentrum	6	15	2	0	5	28
Täglicher Treffpunkt im Winter im Sozialzentrum	9	9	3	1	6	28
Serviceangebot Lebensmittel nach Hause	10	8	3	1	6	28
Integration unserer ausländischen Mitbewohner	9	6	4	3	6	28

Mitwirkung im Dorferneuerungsverein	durch Mitgliedschaft und Mitarbeit	durch Mitgliedschaft	durch finanzielle Unterstützung	durch Mitarbeit bei einzelnen Projekten
X				X
X		X		
X		X		
X				
X		X		X
X				X
X	X			
X	X			X
X	X			
X				X
X				X
X				X
13	3	3	0	7

Demografische Fragen

Geschlecht: 15 Frauen und 10 Männer (3 Personen gaben keine Antwort)

Altersgruppen:
 2 Personen im Alter von 16 bis 20 Jahren
 4 Personen im Alter von 21 bis 30 Jahren
 11 Personen im Alter von 31 bis 40 Jahren
 4 Personen im Alter von 41 bis 50 Jahren
 1 Person im Alter von 51 bis 60 Jahren
 3 Personen im Alter von 61 bis 70 Jahren
 1 Person im Alter von 71 bis 80 Jahren
 1 Person im Alter von über 80 Jahren
 1 Person gab keine Antwort